

Loggenstrog 0,80
 Hafertrog 0,70
 70-0,80; desgl.
 0,80-1,00; Säck-
 gutes Hen 2,20
 2,00-3,00; Thyr-
 harptet.

und Schlachthof
 ungskullen (unr.
 2 (10) Schweine.

19. 8.	14. 8.
Pig.	Pig.
25-30	—
19-24	—

73-75	70-75
66-71	62-68
60-64	55-60

65-67	64-66
67-68	66-67
68-70	67-68
67-69	64-66
65-67	—
50-56	49-54

Farren rühg.

rdspah.

für 1 Str.
 eizen 14,0-15,
 2, Gerste 11 bis
 1,50 M.

tenfeld: Milch-
 ne 31-44, Nut-
 Schweine 20 bis

an den Böden- und
 wirtschaftlichen Ver-

guft 1930.

cher Flebe
 der Krank-
 lieben

er

enträgern,
 enspenden
 sten Ruhe
 Bege herz-

edenen.

erfolg!

BI

hrt

nd Art?

Erscheinungsweise:
 Täglich mit Ausnahme
 der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
 a) im Anzeigenteil:
 die Zeile 20 Goldpfennige
 b) im Reklameteil:
 die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
 kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
 kann keine Gewähr
 übernommen werden

Gerichtsstand
 für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:

In der Stadt 40 Goldpfennige
 wöchentlich mit Trägerlohn
 Post-Bezugspreis 40 Gold-
 pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
 annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
 besteht kein Anspruch auf Lieferung
 der Zeitung oder auf Rückzahlung
 des Bezugspreises

Geneprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
 Friedrich Hans Scheele
 Druck und Verlag
 der A. Oelschläger'schen
 Buchdruckerei

Nr. 194

Donnerstag, den 21. August 1930

Jahrgang 103

Die Reformarbeit des Reichskabinetts

Das neue Reichswahlgesetz verabschiedet — Vereinheitlichung der Verwaltungsrechtspflege

II. Berlin, 21. Aug. Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett verabschiedete in seiner gestrigen Sitzung unter Vorsitz des Reichstanzlers Dr. Brüning den von Reichsinnenminister Dr. Wirth vorgelegten Entwurf eines Reichswahlgesetzes, der nunmehr dem Reichsrat zugeleitet werden wird.

Der Entwurf geht davon aus, die besonderen Mängel des geltenden Wahlrechts, die großen Wahlkreise und die langen Listen und die dadurch hervorgerufene Entpersönlichung und Mechanisierung der Wahl zu beheben. Der Wähler soll wieder unmittelbar an die Reichswillensbildung herangebracht, der Gedanke der Verbundenheit des Abgeordneten mit seinem Wahlkreis und die parteiliche Konzentration gefördert werden. Zur Erreichung dieser Ziele sieht der Entwurf eine wesentliche Verkleinerung der Wahlkreise, die Beseitigung der Reichsliste und den Wegfall des amtlichen Stimmzettels vor. Es werden 162 Reichswahlkreise gebildet, die zu 81 Verbänden, diese zu 12 Ländergruppen zusammengefasst sind. Die Verteilungszahl, auf die ein Abgeordneter entfällt, beträgt 70 000. Einzelnen Persönlichkeiten wird durch das neue Wahlgesetz der Weg zum Parlament wieder eröffnet. Der Einreichung von Wahlvorschlägen bedarf es nicht mehr. Innerhalb der Parteien, die Sitze in den Verbänden erhalten haben, wird ein verhältnismäßiger Ausgleich in den Ländergruppen vorgenommen. Schon durch den Wegfall der Reichsliste wird eine Verminderung der Zahl der Abgeordneten erreicht. Diese verstärkt sich durch die in Aussicht genommene Verteilungszahl von 70 000. Der Entwurf steht bewußt von verfassungändernden Regelungen ab, um die vom deutschen Volk geforderte Wahlreform in Gang zu setzen.

Außer der Wahlreform hat das Reichskabinett am Mittwoch auch noch Kartellfragen und das Gutachten des Reichswirtschaftsrats zu der Frage der Kartellpreise erörtert. Man hat beschlossen, in enger Zusammenarbeit mit dem Reichswirtschaftsrat dessen Vorschläge in die Praxis umzusetzen. Die Vorschläge laufen bekanntlich im wesentlichen darauf hinaus, für einzelne Kartelle besondere Unter-

suchungen zu veranstalten und erst auf Grund der Ergebnisse dieser Untersuchungen nötigenfalls die Preisgestaltung mit Hilfe der Notverordnung zu regeln.

Das geplante Reichsverwaltungsgericht

II. Berlin, 21. Aug. Zu dem am Dienstag vom Reichskabinett verabschiedeten Gesetzentwurf über die Schaffung eines Reichsverwaltungsgerichtes werden von zuständiger Stelle folgende außerordentlich einschneidende Einzelheiten mitgeteilt:

Dem Gesetzentwurf liegt zunächst der Plan zugrunde, das Reichsverwaltungsgericht organisatorisch mit dem preussischen Obergericht zu verbinden. Der Staatsgerichtshof soll vom Reichsverwaltungsgericht übernommen bzw. diesem angegliedert werden. Keine Schuldfragen, die der Strafschutz näherkommen als der Verwaltungsjustiz bleiben nach wie vor beim Reichsgericht. Außerdem ist in dem Gesetzentwurf vorgesehen, daß die Sozialversicherung im Reichsverwaltungsgericht vertreten sein soll.

Die Zuständigkeiten des Reichsverwaltungsgerichts sollen in drei Gruppen zerfallen:

1. Die bisherigen Zuständigkeiten der Landesverwaltungsgerichte.

2. Die neuen Zuständigkeiten des Reichsverwaltungsgerichts als solchem und

3. die Zuständigkeiten des Reichswirtschaftsgerichts und des Bundesamts für das Heimatwesen, und zwar aus Gründen der Vereinfachung des Behördenausbaus.

Das Reichsverwaltungsgericht ist nach dem Gesetzentwurf an sich oberste Spruchbehörde des Reiches, aber auf Antrag der Landesregierungen auf dem Wege über das Reichsministerium des Innern kann das Reichsverwaltungsgericht Spruchbehörde in Landesangelegenheiten sein. Nach dem Gesetzentwurf ist es ferner die Auffassung der Reichsregierung, daß einstweilige Verfügungen nicht erlassen werden sollen.

Rücktritt der bayerischen Regierung

Die Sozialdemokratie mit der Regierungsbildung beauftragt

II. München, 21. Aug. In der Vollziehung des Bayerischen Landtages am Mittwoch vormittag standen wieder die Anträge zur Schlachtsteuernotverordnung zur Beratung. Finanzminister Dr. Schmelzle erklärte zum Schluss seiner Rede: Wer dem bayerischen Staat die notwendigen neuen Einnahmen verweigert, der untergräbt den bayerischen Staat selbst und bringt das letzte Bollwerk des Föderalismus in Deutschland zu Fall. Er vollendet den Weg zum Unitarismus und treibt die Politik des preussischen Ministerpräsidenten. Im Anschluß daran ergriff noch der Ministerpräsident Dr. Held das Wort zu einer Erklärung im Namen des bayerischen Gesamtstaatsministeriums. Er kündigte an, daß für den Fall, daß die Schlachtsteuer aufgehoben würde, die bayerische Staatsregierung nicht mehr in der Lage wäre, die Verantwortung zu tragen. Sie müßte in einer Ablehnung der Deckungsvorschläge der Regierung zugleich eine Kundgebung des Mißtrauens der Mehrheit des Landtags erkliden und das Gesamtstaatsministerium werde hieraus die notwendigen Folgerungen ziehen.

An die Regierungserklärungen schloß sich eine mehrstündige Aussprache an, in der die Redner der einzelnen Parteien nochmals ihren schon bekannten Standpunkt darlegten. Gegen 13 Uhr wurde zur Abstimmung geschritten. Der sozialdemokratische Antrag auf Aufhebung der Schlachtsteuerordnung der Staatsregierung wurde mit 65 Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten, Nationalsozialisten, der Deutschen Volkspartei und des Bauernbundes gegen 58 Stimmen der Bayerischen Volkspartei und der Deutschen Nationalen angenommen. Hierauf erklärte der Fraktionsvorsitzende der Bayerischen Volkspartei, Dr. Wohlmuth, daß nunmehr der Opposition die Pflicht zufalle, selbst die Bildung einer neuen Regierung zu übernehmen.

Finanzminister Dr. Schmelzle hat unmittelbar im Anschluß an die Abstimmung dem Ministerpräsidenten seinen Rücktritt angezeigt. Ministerpräsident Dr. Held hat sofort nach der Plenarsitzung des Landtags dem Landtagspräsidenten schriftlich den Rücktritt des Gesamtstaatsministeriums erklärt. Die Deckungsanträge.

Im Bayerischen Landtag wurde am Schluss der Mittwoch-Sitzung der Antrag des Bayerischen Bauernbundes auf Kürzung der früheren Besoldungser-

höhung um 25 v. H. abgelehnt. Der Antrag auf Streichung der Ministerialzulagen wurde angenommen. Der sozialdemokratische Antrag, der die sofortige Inangriffnahme der Staatsvereinfachung und einen Abbau der freiwilligen Leistungen an die Kirche um 8 Millionen Mark vorzieht, wurde mit den Stimmen der bürgerlichen Mehrheit abgelehnt. Dagegen wurde einstimmig ein Antrag der Bayerischen Volkspartei auf Drosselung der Staatsausgaben um 10 Millionen Mark bis zum Jahre 1935 angenommen. Der deutsch-nationale Antrag auf Kürzung der Abgeordnetenentlohnung wurde abgelehnt, dagegen ein Antrag der Bayerischen Volkspartei auf Zurückstellung dieser Frage bis zu einem späteren Zeitpunkt angenommen. Hierauf schloß der Präsident die Sitzung und befiel sich die Bestimmung des Zeitpunktes und der Tagesordnung der nächsten Sitzung vor.

Die Sozialdemokraten mit der Neubildung der bayerischen Regierung beauftragt.

Landtagspräsident Stang hat der sozialdemokratischen Fraktion den Auftrag erteilt, die Frage der Bildung einer neuen bayerischen Regierung in die Wege zu leiten und dem Landtagspräsidenten spätestens innerhalb 10 Tagen Mitteilung über das Ergebnis zu machen.

Schwere Flugzeugunfälle

II. München, 21. Aug. In den ersten Nachmittagsstunden des Mittwoch stürzte über dem Flugplatz Oberwiesenfeld ein Flugzeug der Flugwettermarie aus 1000 Meter Höhe aus bisher unbekannter Ursache ab. Der Flugzeugführer Ohm war auf der Stelle tot; die Maschine wurde vollständig zerschmettert.

Am Mittwoch vormittag war, nach einer Meldung aus Vuffin, ein dreimotoriges Flugzeug mit zehn Fahrgästen zum Flug nach Zara (Dalmatien) aufgestiegen. Ploßlich löste sich der Propeller des einen Motors und wurde mit großer Wucht in die Passagierkabine geschleudert, wobei die sechsjährige Tochter des Kapitäns Guido Cosulich, des Vorkapitäns des Lloyd Trieste getötet und einer Dame ein Arm abgerissen wurde. Das Wasserflugzeug landete sofort durch Radio-Signale aus und ging nieder, worauf ein Motorboot die Fahrgäste aufnahm.

Tages-Spiegel

Das Reichskabinett hat gestern den Entwurf zum neuen Wahlgesetz verabschiedet. Es beriet u. a. auch die Schaffung eines Reichsverwaltungsgerichtes.

Die bayerische Regierung ist zurückgetreten, da der Landtag die Schlachtsteuer, das Kernstück der Deckungsvorlage, ablehnte. Die Sozialdemokratie wurde mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Das Statistische Reichsamt wird in der nächsten Zeit rund 850 seiner Angestellten entlassen.

In Posen und Pommern wurden von den Polen innerhalb fünf Jahren 50 Prozent aller deutschen Schulen geschlossen.

Die deutsche Studentenschaft hat auf Grund von Zusammenstößen mit Vertretern der kleinen Entente-Staaten auf der Verbandstagung in Brüssel jegliche Verbindung mit dem Internationalen Studentenverband gelöst.

Der japanische Flieger Hoshigara ist gestern vom Berliner Flughafen Tempelhof mit einer Junkersmaschine zu einem Flug nach Tokio aufgestiegen.

Zu den Reichstagswahlen

Doch noch gemeinsamer Aufruf der Reichsregierung?

II. Berlin, 21. Aug. Wie nach der D.N.Z. verlautet, ist der Gedanke eines gemeinsamen Wahlauftrufs der gesamten Reichsregierung noch nicht ausgegeben.

Das Ergebnis der Verhandlungen Dr. Scholz-Treviranus-Sachsenberg.

Die Verhandlungen, die zwischen dem Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, dem Führer der Konservativen Volkspartei, Reichsminister Treviranus, und dem Wirtschaftsparteiler Sachsenberg stattgefunden haben, eröffnen, wie die D.N.Z. berichtet, die Aussicht, daß von den drei Parteien ein gemeinsamer Wahlauftrag herausgegeben wird.

Die Reichsliste „Deutsches Landvolk“.

Am Mittwoch tagte in Berlin der Vorstand der Christlich-Nationalen Bauern- und Landvolkpartei, um endgültig die Reichsliste festzusetzen. Wie die „Landvolknachrichten“ mitteilen, wurde eine Einigung über diejenigen Kandidaten erzielt, die auf der Reichsliste stehen sollen. Ihre Namen werden veröffentlicht werden, sobald die Zustimmungserklärungen der einzelnen Kandidaten vorliegen. Die Liste führen außer dem Parteivorsitzenden Höfer Reichsernährungsminister Schiele, der Präsident des Deutschen Landgemeindetags Dr. Gerede und Reichslandbundpräsident Hepp.

Wie die „Landvolknachrichten“ weiter melden, haben die Verhandlungen zwischen der Landvolkpartei und der Konservativen Volkspartei über die gemeinsame Reichsliste zu einem positiven Abschluß geführt. An der Spitze der konservativen Liste stehen: Reichsminister Treviranus, Graf Westarp, von Vindeiner-Wildau und Lambach. Wahlschlussschlus aller bürgerlichen Parteien in Braunschweig.

Langwierige Verhandlungen zwischen den bürgerlichen Parteien im Freistaat Braunschweig haben zur Schaffung einer bürgerlichen Einheitsfront geführt.

Entlassungen im Ruhrbergbau

II. Essen, 21. Aug. Nachdem die Klobner-Werke die Stilllegung der Schachtanlage 3 ihrer Zeche „Berne“ beantragt haben, wodurch 850 Bergarbeiter und Angestellte zur Entlassung kommen und nachdem auch die Deutsche Erdbis-Aktiengesellschaft Antrag auf Entlassung von 500 Arbeitern und Angestellten auf der Zeche „Graf Bismarck“ gestellt hat, haben sich nunmehr die Vereinigten Stahlwerke A.-G. an den Demobilisierungskommissar gewandt wegen Entlassung von 600 Bergarbeitern zum 15. September. Betroffen von dieser Einschränkungsmassnahme werden die Schachtanlage „Bruchstraße“ und die Zeche „Carolinenglück“ mit je 250 Mann und die Zeche „Prinz-Regent“ mit 100 Mann. Die Belegschaft Ewald in Herten hat am Mittwoch bei der zuständigen Stelle im Oberbergamt um die Entlassung von über 900 Arbeitern nachgefragt.

Polnisches Flugzeug über Litauen

II. Rom, 21. Aug. Von der Grenze wird gemeldet, daß am Dienstag nachmittag ein polnisches Flugzeug die Demarkationslinie in der Nähe von Utena überflog und längere Zeit in der Umgebung kreiste. Die litauische Grenzpolizei eröffnete das Feuer, worauf das Flugzeug nach der polnischen Seite hin verschwand.

Die Lage an der indischen Nordwestgrenze

Von Generalkonful D. G. von Besendonk.

Seitdem England während des Siebenjährigen Krieges den Franzosen endgültig in Indien den Rang abgelaufen hat, bildet die Bewahrung der britischen Herrschaft über den Subkontinent südlich des Himalaya den Angelpunkt der britischen Politik. Frankreichs Seemacht brach unter den Schlägen Nelsons endgültig zusammen. Von anderer Seite konnte bis zum Aufkommen der Japaner und Amerikaner, deren Flotten der gewaltige Stützpunkt Singapur in Schach zu halten bestimmt ist, das englische Regime in Indien vom Meere her nicht mehr gefährdet werden. Um so größere Aufmerksamkeit widmete England der indischen Landgrenze, die nur im Nordwesten ernstlich bedroht werden kann. Dort lauert hinter den Wällen des Pamir Rußland, das im Verlauf des 19. Jahrhunderts seinen Einfluß in Mittelasien auszubreiten verstand.

Durch ein fein ausgeklügeltes Schutzsystem, in das Ägypten, Mesopotamien, Persien und Afghanistan einbezogen wurden, hat England seine Stellung an der Nordwestgrenze Indiens zu sichern getrachtet. Ein gewaltiges diplomatisches Ringen zielte darauf ab, die Russen in Asien mattzusetzen. Inwieweit dies gelang und der russische Expansionsdrang nach Westen, nach dem Balkan und gegen Oesterreich-Ungarn, abgelenkt wurde, hat sich im Weltkrieg gezeigt.

Der kluge Emir Abdurrahman von Afghanistan, der den englisch-russischen Wettbewerb im Interesse seines Landes auszuwerten verstand, hat die Briten seinerzeit davor gewarnt, sich allzuweit in die unwegsamen Gebirge vorzuwagen, die das Indusdal umsäumen, sondern sich auf eine Verteidigungslinie zu beschränken, wie sie nach der Festsetzung im Pandshab als genügend angesehen wurde. Das Bemühen, Afghanistan selber unmittelbar zu kontrollieren, haben die Engländer nach bitteren kriegerischen Erfahrungen selber aufgegeben, bei den zwischen dem Emir und der Indusebene hausenden undotmäßigen Stämmen haben sie aber Einfluß zu erringen gesucht, ohne freilich zu dem gewünschten Ergebnis zu gelangen.

Das im achtzehnten Jahrhundert entstandene afghanische Reich hat zwar nach dem Siege von Panipat über die Marathen (1761) weite Strecken Nordwestindiens beherrscht, bis es von den Engländern auf sein heutiges Gebiet beschränkt wurde; mit den Völkern in den mächtig emporragenden und unübersehbaren Gebirgszügen zwischen dem Indus und dem Kabulale vermochten jedoch selbst die Afghanen nicht fertig zu werden. Dort haufen kühne, kriegsgewöhnte Stämme, die keinen Herrn über sich anerkennen und nur zu gern bereit sind, sich auf räuberische Unternehmen einzulassen. Diesen Afriidi, Wozmand, Waziri, Drazai und wie sie sonst noch heißen mögen, ist in ihren Schlupfwinkeln kaum beizukommen. Sogar das Flugzeug hat in den wilden Gebirgslandschaften der Nordwestgrenze nur eine beschränkte Wirkungsmöglichkeit. Die ärmlichen Bergdörfer der freien Stämme

bieten nämlich kein Angriffsziel, und die Operationen sind im fasten Hochgebirge für die Flugzeuggeschwader überhaupt sehr schwierig durchzuführen. Für andere Truppengattungen wie Flieger sind die Grenzvölker so gut wie unangreifbar. Deshalb war das Augenmerk der angloindischen Stellen immer darauf gerichtet, durch politische Mittel bei den Bergstämmen Anhänger zu gewinnen. Subsidien werden den Führern gezahlt, die gegenseitige Eiferjucht der Stämme untereinander und ihre Uneinigkeit boten den gewandten Engländern Gelegenheit, um auch ohne Ausübung von militärischer Gewalt wenigstens einigermaßen und zeitweilig den allerdings dauernd brüchigen Frieden zu gewährleisten. Dazu bildeten die Gebiete der unabhängigen Völkerschaften ein ergiebiges Reservoir für die Werbung zum indischen Heer. Die aus solchem Erfah aufgestellten Pathanregimenter, namentlich die Afridi, genossen einen guten Ruf und haben im Weltkrieg auch in Europa mitgekämpft. Die militärische Ausbildung, die ihnen im indischen Heer zuteil wurde und wird, hat die angeborenen kriegerischen Vorzüge der Afridi und der verwandten Stämme erheblich verstärkt. Aber aller noch so geschickten Anstrengungen ungeachtet blieben die Bergvölker eine unruhige und nie recht zuverlässige Nachbarschaft für das Indusdal. Als fanatische Mohammedaner waren sie stets dafür zu haben, über Hindus, Sikhs oder Engländer herzufallen, aber ihre Raubzüge erstreckten sich eben so oft auch auf den Besitz muslimischer Glaubensgenossen.

So stellen die Afridi mit ihren Nachbarn einen dauernden Herd von Besorgnissen dar. Bei der Beschaffenheit des Geländes ist es diesen Stämmen schon öfters geglückt, eine Stadt wie Peshawar mit ihrer starken Garnison zu bedrohen. Wirklich gefährlich können sie der englischen Herrschaft in Indien freilich nicht werden, so unbequem es auch gerade in kritischen Augenblicken ist, wenn die Afridi sich auf den Kriegspfad begeben. Nur dann wäre Grund zu einer pessimistischen Beurteilung der Lage vorhanden, wenn hinter den Bergvölkern eine andere Macht stände, die deren Vormarsch verwenden wollte, um selbst auf der Straße aller Eroberer des Induslandes hinter den Schwärmen der Afridi und Waziri vorzutreten, oder wenn diese muslimischen Krieger aus den Hochgebirgen an den Mohammedanern Indiens Rückhalt fänden. An beides ist gegenwärtig nicht zu denken. Die indischen Minderheiten stehen in ihrer überwiegenden Mehrheit nicht in der Opposition gegen England. Fremde Sendboten mögen bei den Afridi wählen, eine Heeresmacht stellen sie ihnen sicher nicht zur Verfügung. Afghanistan ist von eigenen Sorgen in Anspruch genommen und kann von sich aus auch nichts ausrichten, selbst wenn der Wille dazu vorhanden wäre. Daher wird der Vorstoß der Afridi gegen Peshawar eine lästige und empfindliche Episode bleiben, die den Engländern in Nordwestindien jedoch keinen wirklichen Schaden zu bereiten imstande ist.

Beruhigung der Lage in Indien

London, 20. Aug. In ihrem letzten Bericht über die gegenwärtige Lage in Indien weist die indische Regierung in Simla darauf hin, daß die Zahl der Afridi im Bezirk Peshawar sehr wesentlich zurückgegangen sei. Durch das wirkungsvolle Eingreifen der britischen Armee- und Luftstreitkräfte und insbesondere infolge der Bombenabwürfe sei eine Beruhigung der unruhigen Stämme zu verzeichnen. Die Organisation der Abwehr an der Nordwestgrenze habe bisher noch zu keinen allgemeinen politischen Rückwirkungen im Innern Indiens geführt.

Die aufständischen Afridi scheinen sich wieder in ihre Behausungen zurückgezogen zu haben. Der Stammeshauptling der Turanzai entfaltet jedoch eine lebhaftere Tätigkeit unter den verschiedenen Stämmen. In einem Paß wurde ein Auto mit zwei britischen Offizieren und mehreren Soldaten durch eine Gruppe von aufständischen Besessenen, ohne daß jemand verletzt wurde. Im Bezirk von Kurram sind die Angriffe der britischen Luftstreitkräfte eingestellt worden, da der dort aufständische Stamm der Massazoi als Einleitung von Friedensverhandlungen erlucht hat.

Aufgabe des passiven Widerstandes gegen Gewährung des Dominienstatus?

In seinem Brief an den Vizekönig, den die Hindu-Führer Sapru und Jaganath nach Abschluß ihrer Verhandlungen im Gefängnis von Poona überreichten, soll nach Auffassung wohlunterrichteter Londoner Kreise Gandhi darauf hinweisen, daß der Vizekönig und die gegenwärtige britische sozialistische Regierung wegen der starken konservativen und liberalen Opposition außerstande sein könnten, Indien als Ergebnis der englisch-indischen Konferenz eine wirksame Unabhängigkeit bzw. den Dominienstatus zu garantieren. Er soll deshalb verlangen, daß sich der Vizekönig und die sozialistische britische Regierung endgültig verpflichten, die Forderung der Gewährung des Dominienstatus auf der bevorstehenden Konferenz zu unterstützen. Als Gegenleistung für eine derartige Verpflichtung, die durch eine Amnestie für alle politischen Gefangenen unterstützt werden soll, werde Gandhi den passiven Widerstand abbrechen. Eine amtliche Bestätigung dieser Angaben durch die britische Verwaltung in Indien ist bisher nicht erfolgt.

Stürmische Antritte in der Europäervereinigung in Kalkutta

Auf einer Zusammenkunft der Europäervereinigung in Kalkutta ereigneten sich stürmische Antritte. Die von der offiziellen Europäervereinigung eingenommene gemäßigte Haltung wurde auf das heftigste kritisiert. Die Form, in der Indien regiert werde, wurde als äußerst schwach bezeichnet. Auch wurde von einer flaumacherischen Einstellung der Bürokratie gesprochen. Jeder Redner, der die Regierungspolitik angriff, wurde stürmisch applaudiert. Schließlich wurde eine Entschließung angenommen, die sich gegen jede neuen politischen Zugeständnisse an Indien und die Einführung einer neuen Verfassung ausspricht.

Luftverkehr über den Atlantik

Die Pläne des britischen Luftministeriums.

London, 20. Aug. Das britische Luftministerium gibt seine Pläne für die Einrichtung eines ständigen Luftschiffverkehrs über den Atlantik bekannt, die im Anschluß an die Erfahrungen des Fluges der „R. 101“ London-Montreal und zurück aufgestellt worden sind. Es sind drei Linien vorgesehen; die nördlichste führt über den südlichsten Punkt von Grönland direkt über Neufundland und die südliche über die Azoren. Zwischen New York, den Azoren und Plymouth sollen in 300 Seemeilen Abstand schwimmende Luftschiffe eingerichtet werden. Diese Experimente sind jedoch noch nicht abgeschlossen; sie haben sich bisher lediglich in leichtem Wasser als durchführbar erwiesen.

Die Genfer Verschleierungspolitik

Das Völkerbundssekretariat vernachlässigt die Minderheitenfragen.

Genf, 20. Aug. Die Haltung des Völkerbundssekretariats in der Behandlung der Minderheitenfragen ist Gegenstand scharfer Angriffe. Auf der Tagung des Völkerbundsrates in Madrid war beschlossen worden, daß das Völkerbundssekretariat die Antworten der Dreierauschüsse des Völkerbundes auf die Beschwerden der Minderheiten veröffentlichen soll. Trotzdem bereits ein Jahr seit der Madrider Ratstagung vergangen ist, hat das Völkerbundssekretariat bisher jegliche Veröffentlichung über die Stellungnahme der Dreierauschüsse zu den eingegangenen Minderheitenbeschwerden zurückgehalten und scheint auch keine Absicht zu haben, den ihm übertragenen Verpflichtungen nachzukommen. Besonders werden jedoch die kürzlich veröffentlichten Angaben des Völkerbundssekretariats über die eingegangenen und vom Völkerbund behandelten Minderheitenbeschwerden aufs schärfste kritisiert, da diese Angelegenheit eine bewusste Verschleierung der Behandlung der Minderheitenbeschwerden durch den Völkerbund und eine Täuschung der öffentlichen Meinung darstellt. Man weist darauf hin, daß der Vorstoß Stresemanns auf der Tagung des Völkerbundes in Lugano infolge der minderheitenfeindlichen Haltung des Völkerbundssekretariats als einziges Ergebnis nur einige dürftige Ziffern über den Eingang der Minderheitenbeschwerden — die an einer verlorenen Stelle irgendeiner Veröffentlichung des Völkerbundes völlig unauffindbar abgedruckt worden sind — bisher zur Folge hatte.

Wer wird Vorsitzender der Vollversammlung des Völkerbundes? In maßgebenden englisch-französischen Kreisen des Völkerbundssekretariats wird jetzt unter Benutzung der amtlichen Schweizer Depeschengeneratur für die Wahl des rumänischen Schwanden in London Titulescu zum Vorsitzenden der Septembervollversammlung des Völkerbundes Propaganda gemacht. Man vertritt in diesen Kreisen offenbar die Ansicht, daß der Vorsitz in der Vollversammlung im Hinblick auf die bevorstehenden Verhandlungen über die Abrüstungs-, Sicherheits- und Minderheitenfrage sowie die paneuropäische

Aussprache von großer politischer Bedeutung sein wird. Aus diesem Grunde wird jetzt bereits für einen Frankreich genehmen Kandidaten Stimmung gemacht.

Die junge Generation in den Parlamenten

„Das junge Geschlecht in die Front“, so lautet jetzt die Losung der Parteien. Man will Kandidaten aus dem Geschlecht der Kriegsteilnehmer aufstellen und hofft, durch diese Zufuhr frischen Blutes nicht nur die Parteien, sondern auch den Reichstagsbetrieb zu verjüngen und mit neuem Geist zu erfüllen. In der Tat, diese Aufgabe ist dringend notwendig. Das Durchschnittsalter der Abgeordneten des bisherigen Reichstags betrug 56 Jahre gegen 51,2 Jahre im Reichstag von 1912.

Aber auch in anderen Ländern wie Frankreich, England und Amerika ist in der Nachkriegszeit nach einer Untersuchung von Robert Keller über den Anteil der Jugend in den verschiedenen Parlamenten ein Rückgang der jüngeren Generation zu verzeichnen. In der Deputiertenkammer der französischen Republik z. B. war das Durchschnittsalter 1924 50,6 Jahre, 1906 war es noch 49,7; 1924 waren 14,6 Prozent der Deputierten unter 40 Jahren, 1906 waren es noch 20,6 Prozent. In den Vereinigten Staaten ist die Ueberalterung der Parlamente besonders stark: 1913 waren im Repräsentantenhaus 20,8 Prozent der Abgeordneten noch nicht 40 Jahre, im November 1926 kamen nur noch 12,2 Prozent aus diesen Altersgruppen in das Parlament. Am günstigsten steht es mit England: 1910 wurden 25,7 Prozent der Unterhausmitglieder von jüngeren Abgeordneten eingenommen. Dieser Anteil ist 1924 bereits gesunken, aber er hält mit 23,5 Prozent immer noch die Spitze unter den verglichenen Staaten.

Ueber 600 Millionen Mark neue Reichsschulden

Die gesamten Schuldverbindlichkeiten des Reiches, der Länder, der Hansestädte und der 44 Großstädte aus der Aufnahme von Anleihen, Darlehen und sonstigen Schulden betragen laut „Wirtschaft und Statistik“ am 31. März 1930 16 972 Millionen Mark gegenüber 16 372,4 Millionen am 31. Dezember 1929. Im ersten Vierteljahr 1930 ist mithin eine Neuverschuldung von 600,1 Millionen Mark eingetreten. Im einzelnen betragen die Schuldverbindlichkeiten 9629,6 (9351,1) Millionen Mark beim Reich, 2101,1 (1982) Millionen Mark bei den Ländern, 645,2 (596,2) Millionen Mark bei den Hansestädten und 4596,6 (4443,1) Millionen Mark bei den 44 Großstädten.

Kleine politische Nachrichten

Berufung im großen Landvolkprozeß. Gegen das Urteil des Schöffengerichts Ikehoe vom 11. August, durch das verschiedene Mitglieder der schleswig-holsteinischen Landvolkbewegung wegen Amtsannahme, Steuerfreier, Vergehens gegen das Republikshandgesetz und Beamtenebeleidigung abgeurteilt wurde, haben Staatsanwaltschaftsrat Behrens für die Anklage und Rechtsanwalt Dr. Luetegebume für die Verurteilung die wechselseitige Berufung eingelegt.

Waffen in einer Leipzig-Gastwirtschaft beschlagnahmt. In Leipzig-Bismarck hat die Polizei in einem Lokal, in dem die Nationalsozialisten zu verkehren pflegten, der Gastwirtschaft „Rosenkranz“, einige Waffen beschlagnahmt, darunter ein Karabinermodell 71, ein Hirschfänger und ein Trainfädel. Ferner einen alten Trommelrevolver, eine Schreckschusspistole und einen Gummischlauch. Ein Nationalsozialist aus Berlin, der sich außerhalb des Lokals aufhielt, wurde festgenommen. Bei seiner Durchsuchung fand man eine geladene Pistole.

Disziplinarverfahren gegen einen Bürgermeister. Der Bürgermeister von Bassum bei Bremen, Ehrich, ist seines Amtes enthoben worden. Außerdem hat der Regierungspräsident von Hannover gegen Ehrich ein Disziplinarverfahren mit dem Ziel der Dienstentlassung eingeleitet. Bürgermeister Ehrich hatte in einem Artikel in der „Bassumer Zeitung“, gestützt auf Artikel 130 der Reichsverfassung, gegen das Verbot des preussischen Staatsministeriums wegen der Zugehörigkeit von Beamten zur Nationalsozialistischen Partei und zur Kommunistischen Partei Verwahrung eingelegt.

Enthüllung eines Kaiser-Franz-Joseph-Denkmal in Tirol. In Innsbruck wurde aus Anlaß der Feier des 100. Geburtstages Kaiser Franz Josephs auf dem Berge Isel ein Denkmal des alten Kaisers enthüllt, das vor dem Isel-Museum steht und vom Verband der Tiroler Kaiserjäger gestiftet wurde. An der Feier nahmen auch Mitglieder des Hauses Habsburg sowie zahlreiche Generale und andere Offiziere der alten Armee teil.

Italien macht große Anwendungen für seine Arbeitslosen. Mit den staatlichen Notstandsarbeiten, die Ende Dezember schon in vollem Gang sein sollen, finden über 200 000 Arbeiter in den Wintermonaten Beschäftigung und Verdienst. Daneben sind von den großen Städten in Vereinbarung mit der Regierung weitere Notstandsarbeiten geplant.

Die Banater Schwaben beschweren sich. Die in Rumänien lebenden Banater Schwaben haben beim Völkerbund eine Beschwerde gegen Südslawien eingebracht und die rumänische Regierung um Unterstützung ersucht. Die südslawische Regierung hat eine Anzahl von an der südslawisch-rumänischen Grenze liegenden Feldern, die rumänischen Staatsangehörigen gehören, enteignet und südslawischen Bauern übergeben. Südslawien begründet diese Maßnahme damit, daß südslawische Besitzer durch die rumänische Agrarreform benachteiligt worden seien und auf diese Weise entschädigt werden müßten. Der Streitfall ist eine Folge der neuen Grenzziehung.

Amerikanischer Arbeitsnachweis gestärkt. In New York stärkten 3000 durch andauernde Arbeitslosigkeit allmählich in Verzweiflung geratene Menschen einen neu eröffneten Arbeitsnachweis. Herbeigerufene Polizeimannschaften stellten die Ordnung wieder her. Mehrere Arbeiter wurden leicht verletzt.

Ständig
U. I.
Lampf
einander
listen.
nalsozia
kommun
gegen ei
Dienst
dem die
sich mit
zei muß
National
Von
Wie
burg in
kommun
wurde,
überfahr
berhehol
einigen
daß er
Anführer
nommen
Am E
ziger Sa
ren. Sie
fahrt nach
gelder be
zwei Ven
minalpol
Mark gef
aber diese
zunächst
sonal des
ist aber
folte von
63 Mark
Ein
In Be
breder fe
daß die
und mit
Einbreche
sind jetzt
Einbrüche
werden.
Beim
sich plöht
gerüht, da
wurde. D
stürzten i
begraben.
borgen we
Verletzung
Unter den
firma, die
Fabrikbest
Ein fur
St. Germa
folge feiti
zwei seine
er sich eine
mädchen d
hatte in de
lich das G
einer Fest
Fabrikbest
milie sei u
richtigen.
in der Sch
hätte. Die
auf, danebe
Wiege. Im
Schulwund
Fabrikbest
braucht ha
Großfeuer
Auf dem
gelegenen
ein Brand
Talbahn so
Flammen
Büchen sind
Mi
Nach ein
kannten Ka
den Vospor
men. Miß
tigen Sturm
Ein Schif
Ufer des
Kalkutta ge
um. 22 Arb
den vermist.
U
Wie aus
der russische
an. An eini

Politische Schlägereien

Ständige Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten.

21. Leipzig, 20. Aug. Im Zusammenhang mit dem Wahlkampf kommt es in Leipzig fast stündlich zu tätlichen Auseinandersetzungen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Namentlich in der Nähe der Lokale, in denen Nationalsozialisten ständig zu verkehren pflegen, sammeln sich, von kommunistischen Agitatoren aufgepöbelt, Arbeitslose an, die gegen einzelne Nationalsozialisten vorgehen. So kam es am Dienstag in der Härtelstraße zu einem solchen Kampf, bei dem die Nationalsozialisten, vor Kommunisten hart bedrängt, sich mit leeren Bierflaschen zu wehren versuchten. Die Polizei mußte wiederholt eingreifen. Mehrere Personen, meistens Nationalsozialisten, wurden verletzt.

Von einer kommunistischen Klebekolonie überfallen.

Wie der „Vokalanziger“ berichtet, wurden in Charlottenburg in der vergangenen Nacht Nationalsozialisten von einer kommunistischen Klebekolonie, die von einer Frau angeführt wurde, überfallen. Als ein Nationalsozialist in einer vorüberfahrenden Autodroschke vom nächsten Polizeirevier Hilfe herbeiholen wollte, wurde der Führer der Kraftdroschke von einigen Kommunisten mit Knüppeln so schwer mißhandelt, daß er einem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Die Anführerin der kommunistischen Klebekolonie konnte festgenommen werden.

Aus aller Welt

Betrügereien eines Reisebüros?

Am Sonntag morgen haben 250 Reisende auf dem Leipziger Hauptbahnhof eine unliebsame Überraschung erfahren. Sie hatten bei einem Reisebüro „Sachsen“ eine Ferienfahrt nach dem Ostseebad Wustrow abonniert und die Reise-gelder bereits eingezahlt. Die Inhaber dieses Reisebüros, zwei Leute aus Bremen, hatten aber am Samstag der Kriminalpolizei gemeldet, daß ihnen die Kasse mit über 14 000 Mark gestohlen worden sei. Die Kriminalpolizei bezweifelte aber diese Angaben und nahm die Inhaber des Reisebüros zunächst fest. Sie sind noch in Haft, haben sich aber über den Verbleib der Reisekasse noch nicht geäußert. Auch das Personal des Reisebüros wurde vorübergehend festgenommen, ist aber am Sonntag wieder entlassen worden. Die Reise sollte vom 17. bis 22. August dauern und für jede Person 63 Mark kosten, die eingezahlt worden sind.

Einbrecherbande in Thüringen dingfest gemacht.

In Zella-Mehlis wurden vor einigen Tagen drei Einbrecher festgenommen. Die Untersuchung hat nun ergeben, daß die Verhafteten einer gut organisierten, bewaffneten und mit Kraftwagen, Motor- und Fahrrädern ausgerüsteten Einbrecherbande angehören. Im Zusammenhang damit sind jetzt weitere 15 Personen verhaftet worden. Ueber 20 Einbrüche konnten den Verhafteten bereits nachgewiesen werden.

Baumglück in Bozen.

Beim Neubau eines dreistöckigen Hauses in Bozen löste sich plötzlich das Dachgestühl los und stürzte auf das Baugerüst, das unter dem Druck der Massen niedergerissen wurde. Drei Arbeiter, die sich auf dem Gerüst befanden, stürzten in die Tiefe und wurden von den Schuttmassen begraben. Zwei von ihnen konnten nur noch als Leichen geborgen werden, während der dritte mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus Bozen transportiert wurde. Unter den Toten befindet sich auch der Teilhaber der Bau-firma, die den Neubau ausführen läßt.

Fabrikbesitzer tötet Frau und Kinder und begeht Selbstmord.

Ein furchtbares Drama spielte sich im Pariser Vorort St. Germain ab. Ein 45jähriger Fabrikbesitzer erschloß infolge seelischen Zusammenbruchs seine 85jährige Frau und zwei seiner Söhne und beging sodann Selbstmord, indem er sich eine Kugel in den Mund jagte. Das 17jährige Dienstmädchen der Familie, die in der gleichen Wohnung schlief, hatte in der Nacht Schüsse gehört. Als sie morgens wie üblich das Schlafzimmer betreten wollte, fand sie einen mit einer Pestzwecke an der Tür befestigten Brief, in dem der Fabrikbesitzer ihr mitteilte, daß er der Mörder seiner Familie sei und sie aufforderte, sofort die Polizei zu benachrichtigen. Er bedauerte, daß seine beiden anderen Söhne sich in der Schweiz befänden, andernfalls er auch sie erschossen hätte. Die Mordkommission fand das Ehepaar tot im Bett auf, daneben die Leiche des 6 Monate alten Kindes in der Wiege. Im Nebenzimmer lag der 9jährige Knabe mit einer Schußwunde im Kopf im Bett. Man nimmt an, daß der Fabrikbesitzer seine Familie während des Schlafs umgebracht hat.

Großfeuer auf einem Volksvergänigungsplatz bei Kopenhagen.

Auf dem in dem Park von Klampenborg bei Kopenhagen gelegenen Volksvergänigungsplatz „Dyrshavsbalcken“ brach ein Brand aus, durch den zwei Kassen und die Berg- und Talbahn sowie einige Nebengebäude zerstört wurden. Die Flammen schlugen hoch über die Baumkronen der riesigen Buchen hinaus.

Miß Gleize durchschwimmt den Bosporus.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel ist es der bekannten Kanalschwimmerin Miß Mercedes Gleize gelungen, den Bosporus an seiner breitesten Stelle zu durchschwimmen. Miß Gleize legte die 6 1/2 Km. lange Strecke trotz heftigen Sturmes in 2 Stunden 35 Minuten zurück.

82 Arbeiter ertrunken.

Ein Schiff, das 54 indische Spinnereiarbeiter von einem Ufer des Hooghly zum anderen beförderte, schlug, wie aus Kalkutta gemeldet wird, unter dem Anprall einer Flutwoge um. 22 Arbeiter konnten gerettet werden, die übrigen werden vermißt.

Ueberschwemmungen im Amur-Gebiet.

Wie aus Moskau gemeldet wird, richtete ein Orkan an der russischen Küste des Stillen Ozeans große Verheerungen an. An einigen Stellen ist der Amur infolge schwerer Regen-

güsse aus den Ufern getreten und hat die umliegenden Dörfer überflutet. Etwa 700 Stück Vieh kamen in dem Dorfe Marinostje um. 13 Bauern, die das Vieh retten wollten, werden vermißt. Die Verbindung zwischen dem Dorfe und der Außenwelt ist unterbrochen.

Zum Untergang der „Tahiti“.

Die von dem gesunkenen Dampfer „Tahiti“ mitgeführte Post ist wie die Passagiere von dem Dampfer „Ventura“ ausgenommen worden. Mit Ausnahme von sechs Postfäden, die bei der Uebernahme der Post von der sinkenden „Tahiti“ auf die „Ventura“ ins Meer fielen, sind nur Druck-sachenpost und die Paketpost verloren gegangen.

Aus Württemberg

Die Bekämpfung der Rindertuberkulose.

Die Aufklärung über die Bekämpfung der Rindertuberkulose, Anzeigepflicht, Entschädigungsverfahren usw. erfolgt so gut wie möglich durch Merkblätter, Haltung von Vorträgen durch Angehörige des tierärztlichen Landesuntersuchungsamts, durch die Oberamts-tierärzte und durch nichtbeamtete Tierärzte in den landwirtschaftlichen Bezirks- und Ortsvereinen, in den Viehpfer-sicherungsvereinen und bei anderen Anlässen. Außerdem sind die Oberamts-tierärzte angewiesen worden, in den Jahreshauptver-sammlungen der Viehpfer-sicherungsvereine belehrende Vorträge über Tuberkulose zu halten. Vom tierärztlichen Landesuntersuchungsamt ist für diese Zwecke der von der preussischen Haupt-landwirtschaftskammer hergestellte Tuberkulosefilm käuflich er-worben worden. Die starke Zunahme der Tuberkulosebekämpfung — Entschädigungen sind gewährt worden im Jahr 1928 für 1229, i. S. 1929 für 1715 tuberkulöse Rinder; die Gesamtzahl der in Württemberg dem freiwilligen Tuberkuloseentziehungsverfahren an-geschlossenen Bestände ist von 2612 mit 27 506 Tieren i. S. 1929 bis zum 20. Mai 1930 auf 5750 Bestände mit 55 072 Tieren ge-stiegen — hat nach einer Mitteilung der Regierung schon jetzt die vorhandenen Arbeitskräfte und verfügbaren Geldmittel außer-ordentlich in Anspruch genommen und im Jahr 1929 bereits zu einer Überschreitung des Planjahres von 60 000 RM. um rund 3 000 RM. geführt.

Aus Stadt und Land

Calw, den 21. August 1930.

Sorgt für den Winter!

Der Reichskommissar gibt folgendes bekannt: Es liegt bringende Veranlassung vor, in diesem Jahre die Bevölkerungs- und eine rechtzeitige Eindedung des Winterbedarfs an Brennstoffen hinzuweisen. Diese Mahnung ergibt sich aus der Betrachtung der in diesem Jahre bisher außergewöhnlich niedrigen Brennstoffbezüge für Hausbrandzwecke. Im ersten Halbjahr 1930 (Januar bis Juni einschließlich) sind in Deutschland für Hausbrandzwecke abgesetzt worden: Steinkohlen 5 372 000 Tonnen gegen 8 252 000 Tonnen in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres; Koks 2 712 000 Tonnen gegen 4 302 000; Braunkohlenbriketts 9 313 000 Tonnen gegen 13 441 000 Tonnen. Hierbei wird bemerkt, daß die zum Vergleich herangezogenen Zahlen des Jahres 1929 noch unter den Bezügen des entsprechenden Zeitraumes des Jahres 1928 liegen, also nicht als anormal hoch gelten können. Es scheint, als ob durch die Eindrücke des vergangenen milden Winters die Erfahrungen der Vorjahre in Vergessenheit geraten wären. Auch bei einer nur normalen Winterkälte sind bei der bisher nur geringen Bedarfsdeckung dieses Jahres Schwierigkeiten in der Versorgung zu erwarten. Wenn auch in den Bergbaurevieren größere Bestände auf Stapel liegen, so muß doch darauf hingewiesen werden, daß in Zeiten dringenden Bedarfs, also bei einsetzender stärkerer Kälte, sich Störungen bei der Verladung, im Transport und in der Anfuhr, in den Braunkohlentagebauten auch beim Abbau, ergeben, durch die das schnelle Heranbringen ausreichender Mengen an den Verbrauchsort gefährdet wird.

Aus den Parteien.

Bezirksstagung des Christlichen Volksdienstes.

In Calw versammelten sich zahlreiche Vertreter des Christlichen Volksdienstes aus den Oberamtsbezirken Calw, Nagold und Neuenbürg, um zu der durch die Reichstags-wahlen geschaffenen Lage Stellung zu nehmen und die Vor-beretungen für die Wahl durchzuführen. Landtagsabgeordneter Bausch (Kornthal-Stuttgart) berichtete über die Lage. Er wies darauf hin, daß der Christliche Volksdienst schon bei den Reichstagswahlen vor zwei Jahren aufgeführt worden sei, seine Kandidaten für den Reichstag aufzustellen. Dama-ls habe sich aber die Führung des Christlichen Volksdienstes in weiser Mäßigung auf die Beteiligung an den Landtagswahlen beschränkt. In der Zwischenzeit sei die Be-wegung des Christlichen Volksdienstes nun stark gewachsen. In allen deutschen Ländern beständen starke und arbeits-fähige Gruppen des Ch.V.D., deren rein zahlenmäßige Be-deutung schon bei Wahlen zu Landtagen, Provinzialland-tagen und Kommunalvertretungen klar in Erscheinung ge-treten sei. So brauche der Ch.V.D. nicht zu befürchten, daß auch nur eine einzige Stimme verlorengehe. Die Zeit des einigen und geschlossenen Vorgehens der Volksdienstbewe-gung im ganzen Reich sei da. Diese Vereinigung sei der äußere Ausdruck einer politischen Erweckungsbewegung, welche in den letzten Jahren durch die Kreise derer gegangen sei, welche mit Ernst Christen sein wollen. Man habe er-kannt, daß der Christ eine von Gott gesezte Aufgabe auch im öffentlichen Leben habe. Daß diese Kreise nun zum ersten Male nach außen hin geschlossen auftreten und daß dadurch auch auf dem politischen Boden etwas zum Ausdruck kom-men kann, von der sich immer mehr anbahnenden Einigung der evangelischen Christenheit aus allen christlichen Lagern, das sei der tiefere Sinn der Reichstagswahl für den Ch.V.D.

Wenn die alten Parteien heute zum Teil unter neuen Na-men zur Sammlung aufrufen, so könne der Ch. V. D. diesen Parteien nicht folgen, da im Hintergrund dieser Sam-mlung vor allem wirtschaftliche Interessen stünden und nicht starke, mächtige Ideen. Die Vertreter des Ch.V.D. werden aber bereit sein, getragen von dem Willen zur Verantwort-ung, mit allen aufbauwilligen Gruppen zusammenzuarbei-ten zur Rettung von Volk und Vaterland. Aus der Mitte der Versammlung kam der einmütige Wille zum Ausdruck entschlossen und tatkräftig und in möglichst breiter Front für die Liste des Christlichen Volksdienstes einzutreten.

Wetter für Freitag und Samstag.

Ueber dem Festland liegt Hochdruck. Die nördliche Depres-sion zieht anscheinend ab. Für Freitag und Samstag ist mehrfach heiteres, aber noch nicht beständiges Wetter zu er-warten.

Schwere Unwetter über Württemberg.

Am Dienstag sind über einen Teil Württembergs schwere Unwetter niedergegangen. Besonders schwer wurden das Gebiet von Gmünd, Aalen, Heidenheim und Leutkirch heimgesucht. Die Meldungen sprechen von Hagelschlägen, Wirbelstürmen und Ueberflutungen; auf den Feldern wurde allenthalben schwerer Schaden ange-richtet. Folgende Meldungen liegen uns vor:

Gmünd, 20. Aug. Am Dienstag abend zwischen 4 und 5 Uhr gab es über der Stadt ein schweres Gewitter mit Wir-belsturm und Hagelförnern, wobei mancherlei Schaden in der Stadt angerichtet wurde. Am stärksten tobte das Un-wetter remsaufwärts auf dem Bergjattel, der Rems- und Leintal trennt, aber auch im Leintal selbst. Besonders mit-genommen wurde Mutlangen. Dort wurden eine große An-zahl Bäume entwurzelt und die spärliche Obsterte beinahe vernichtet. Hagelschaden wurde ferner verursacht in Weg-gau, Herlikofen, Jaggingen, Leinzell und Horn. In Leinzell drang das Wasser durch die Decke des Schulhauses. In Horn wurden Dugende von Bäumen umgerissen, Dächer abge-hoben, eine Heuhütte weggeblasen, eine Giebelwand einge-brückt, viele Bäume entwurzelt und abgeknickt, das Dehnd-gras und Obst vernichtet. Bei Anwalt Schwein schlug der Blitz in das Haus, ohne zu zünden und riß den Giebel her-aus. Die Straße von Leinzell nach Heuchlingen ist völlig ausgewaschen. Auch die Wälder haben durch Windbruch ge-litten.

Aalen, 20. Aug. Gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr ent-lud sich über der Umgegend ein schweres Unwetter. Eine dunkelgraue Wolke brachte mit starkem Sturm Blitz und Donner. Wolkenbruchartig prasselte es nieder. Vielsach gab es auch Hagelschlag mit Schloßen bis zur Taubeneier-größe. In Aalen selbst führten Al und Kocher Hochwasser. Die Doln konnten die Wassermassen nicht mehr fassen. Bäume wurden umgerissen, Dächer teilweise abgedeckt. Zwi-schen Wasseralfingen und Aalen staute sich der Verkehr, weil der Sturm mehrere Bäume und Telefontürme über die Straße geworfen hatte. In Wasseralfingen drang das Was-ser teilweise in die Häuser. Die Wiesen am Kocher wurden überflutet. Der in Aalen um 5.30 Uhr nach Wasseralfin-gen abgehende Personenzug mußte umkehren, weil zwischen Aalen und Goldshöhe viele Telefontürme über die Eisen-bahnstrecke geworfen worden waren. Großer Schaden wurde auch in der Gegend von Bayershofen, Westhausen und Dal-kingen angerichtet. Die ganze Gegend bis Lauchheim glich einer Winterlandschaft. In Dalkingen kam das Wasser meterhoch den sogenannten Hochweg herunter. Enten, Hüh-ner und Tauben werden vermißt. Viele Vögel wurden von den Schloßen erschlagen. Den Fensterhebeln wurde über-mitgespielt. Es kam zu Ueberflutungen von Scheunen und Stallungen. Der Schaden in den Gemüsegärten und auf den Feldern sowie in den Obstgärten ist sehr groß.

Heidenheim, 20. Aug. Nach 7 Uhr abends gab es gestern ein Gewitter mit Hagelschlag. Ein Wolkenbruch von seltener Stärke prasselte auf die Stadt hernieder. In kurzer Zeit bildeten sich auf den Straßen wahre Wäde; die Doln wa-ren rasch verstopft und vielfach wurden Kies und Sand auf die Straßen geschwemmt. Entgegen den Erwartungen zeigte das Bedelbett keine nennenswerte Strömung. Ueber Vol-heim war der Wolkenbruch mit Hagelschlag verbunden, der das Gartengewächs und die auf den Feldern noch lagern-den Früchte teilweise vernichtete. In einzelne Ställe drang das Wasser so stark ein, daß das Vieh in anderen Ställen untergebracht werden mußte. Heute früh lagen die Hagel-förner noch haufenweise beieinander und mußten mit Schaufeln entfernt werden. Besonders aus Mergelstetten, Vol-heim und Herbrechtingen wird gemeldet, daß noch heute früh 20—30 Zentimeter tiefe Haufen von angeschwemmten Hagelförnern festgestellt werden konnten. Die Straßen wa-ren teilweise bedeckt von angeschwemmtem Boden, während die etwas tiefer gelegenen Wiesen und Felder unter Wasser stehen, so daß die geschnittene Frucht fortgeschwemmt wurde. Auch die Rüben und Krautfelder, sowie die Obstbäume haben unter dem Hagel stark gelitten. In Gerstetten waren in kur-zer Zeit die Straßen mit Hagelkies überdeckt. Vom Rath-haus an glich die Wasserstraße bis hinaus zum früheren Gaswerk einem See. Die Wassermassen liefen in die tief ge-legenen Häuser, wo besonders Ställe, Scheunen und Werk-stätten überschwemmt wurden. Besonders hart betroffen wurden vom Wasser die Anwesen von Schmiedmeister Sauter und Schweizer in der Böhmestraße. Bei diesen lief das Wasser einem Bach gleichend in die Häuser. Die Keller füll-ten sich mit Wasser und das Getreide in den Scheunen wurde ebenfalls vom Wasser überflutet.

Kalshausen, 20. Aug. Durch das gestern über das Rottumtal gezogene Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen



MAGGI'S Suppen sind Qualitätsware

Kennzeichen: Der Name MAGGI und die typische gelb-rote Packung

— Helfer für sparsames Wirtschaften —

trat die Notum über das Ufer und überschwemmte öffentliche Plätze, Häuser und Gärten. In einzelnen Kellern stand das Wasser 50-60 Zentimeter hoch.

Gaidorf, 20. Aug. Durch das Gewitter im obersten Kochertal geriet der Kocher in gefährdendes Steigen. Der Pegelstand, der am Abend noch eine Höhe von 2,05 hatte, erreichte bis 12 Uhr 2,15 Meter. Heute früh ist der Kocher mit 2,30 über seine Ufer getreten und hat insbesondere im engen Tal bei Schönberg-Brücklingen wieder die Talwiesen überschwemmt. Bei dem Gewitter schlug der Blitz in das Anwesen des Zimmermeisters und Landwirts Heinrich Grau in Birkenlohe. Die Scheune ist vollständig niedergebrannt, vom Wohnhaus konnte nur wenig gerettet werden.

Reutlingen, 20. Aug. Ein furchtbares Hagelwetter, verbunden mit einem schweren Wolkenbruch, ging gestern abend über der Stadt nieder. Ueber eine Viertelstunde lang prasselte dichter Hagel, teilweise bis zur Größe von Taubeneiern, nieder und schlug in den Gärten und Feldern, wo er hintraf, alles kurz und klein. Dachplatten und Fensterscheiben wurden zertrümmert. Die Straßen wurden teilweise weiß wie im Winter. In den niedergelegenen Stadtteilen drang das Wasser teilweise in die Erdgeschosse und in die Keller ein, so daß die Feuerwehr alarmiert werden mußte.

Agenbach, 20. Aug. In dem glimpflich abgelaufenen Unfall des hiesigen Verkehrsautos in Höfen a. E. ist festzustellen, daß der Wagen von einem Ausfallsfahrer gesteuert wurde. Einerseits war dieser wohl mit dem Wagen noch nicht genügend vertraut, andererseits dürfte die ungünstige Straßenbeleuchtung an der Unfallstelle einen großen Teil der Schuld tragen.

Serrenberg, 20. Aug. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde Ecke Calwer- und Seestraße ein Motorradfahrer mit Beifahrer von einem nicht abgeblendeten, links fahrenden Auto angefahren und zu Boden geworfen. Der Motorradfahrer, Landwirt Johs. Finkenbohner von Schopfloch, D.-A. Freudenstadt, erlitt starke Unterschenkelquetsungen und mußte ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden. Der Beifahrer kam mit dem Schrecken davon. Der Autolenker ist, ohne sich um die Verunglückten zu kümmern, rasch weitergefahren.

CEB. Böblingen, 20. Aug. Am Sonntag stürzte ein Kind aus dem Fenster des ersten Stockes und verschied nach kurzer Zeit.

Gipfermeister Ehlinger stürzte aus dem Fenster des neuerstellten Hauses in der Neuen Blumenstraße. Der Bedauernswerte erlitt verschiedene Rippenbrüche und sein Zustand ist besorgniserregend.

CEB. Stuttgart, 20. Aug. Eine große Menge Interessenten und Schaulustiger hatte sich gestern auf dem Basen eingefunden, um der Versteigerung eines Kassezettes und zweier Weinzelte für das Volksfest anzuwohnen. Die gebotenen Preise blieben jedoch hinter denen des Vorjahres so weit zurück, daß die Kommission den Steigerern keinen Zuschlag erteilte. Die großen Wirtschaftsplätze wurden dieses Jahr nicht öffentlich versteigert. Der Groß-Stuttgarter Brauereiverband hat sich die Plätze gesichert.

CEB. Erdmannhausen N. Marbach, 20. Aug. Gestern vormittag entdeckte Gemeindepfleger Dürner beim Grasmähen auf seiner Wiese an der Murr zwischen Burgmühle und Schweißbrücke einen toten Mann. Anhaltspunkte für ein Verbrechen lagen nicht vor. Nach Freigabe des Leichnams wurde er auf den Friedhof nach Erdmannhausen verbracht. Es handelt sich um einen Handwerksburschen namens Ludwig Haag von Höhenheim im Kreisamt Straßburg, geboren am 24. Juni 1871.

CEB. Gomaringen N. Reutlingen, 20. Aug. Von schwerem Leid wurde die Familie des Sägewerksbesizers Heinrich Koch heimgesucht. Als der Vater und der einzige 18 Jahre alte Sohn Hermann in der Säge beschäftigt waren, schlug ein Eichenstamm dem Sohn an den Kopf, was die sofortige Ueberführung in die chirurgische Klinik nach Tübingen notwendig machte. Der hoffnungsvolle Sohn starb dort selbst.

CEB. Sigmaringen, 20. Aug. Der 30jährige Kaufmann Paul Spiegel wurde am Montag abend in der Küche seiner Wohnung tot aufgefunden. Er ist durch Einatmen von Gas freiwillig aus dem Leben geschieden. Spiegel war früher in leitender Stellung in Weingarten und Wurlingen bei Rotenburg tätig und ist dem allgemeinen Abbau zum Opfer gefallen. Vor etwa 6 Monaten ist er mit seiner Familie hierhergezogen. Er betätigte sich zuletzt als Versicherungsagent. Im Kriege erlitt er eine schwere Kopfverletzung, an deren Folgen er öfters durch schwere seelische Depressionen litt. In einer solchen Gemütsverfassung dürfte er Hand an sich gelegt haben.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Devisenkurse.		
100 holl. Gulden		188,82
100 franz. Franken		16,48
100 Schweiz. Franken		81,50

Börse.
CEB. Stuttgart, 20. Aug. Bei ruhigem Geschäft gab es heute an der Börse leichte Kursbesserungen.

Ermäßigung des kurzfristigen Privatdiskontsatzes an der Berliner Börse.

An der Berliner Börse wurde am Mittwoch der Satz für Privatdiskonten auf kurze Sicht um $\frac{1}{4}$ v. H. auf $\frac{3}{4}$ v. H. ermäßigt, während der Satz für lange Sicht mit $\frac{3}{4}$ v. H. unverändert blieb.

Produktenbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. B.

Berliner Produktenbörse vom 20. August.
 Weizen, märkischer 258-266; Roggen, märkischer 167; Braugerste 205-225; Hafer, märkischer 189-199; Weizenmehl 20,50-37,50; Roggenmehl 24,25-26,75; Weizenkleie 9,75-10; Roggenkleie 9,50-9,75; Viktoriaerbsen 20-33; Futtererbsen 19-20; Peluschken 21-22; Ackerbohnen 17-18,50; Wicken 21-23,50; Rapskuchen 10,00-11,00; Weizenkuchen 17,00 bis 18,40; Trockenschrot 8,40-9,30; Soyaerbsen 14,60-15,40. Allgemeine Tendenz: Uneinheitlich.

Viehpreise.
 Balingen: Trächtige Kühe 650-720, leere 480-490, trüchtige Kalbinnen 620-710, leere 480-540, Jungvieh 210 bis 375, Döfen und Stiere 575 M. - Ellwangen: Kühe 380 bis 520, Kalb 500-720, 1 Paar Döfen 1520, 1 Paar Stiere 745-1850 M.

Schweinepreise.
 Balingen: Milchschweine 25-42 M. - Buchau a. F.: Milchschweine 32-37 M. - Böhlerau: Milchschweine 25-37 M. - Ellwangen: Milchschweine 25-40, Säuer 55-75 M.

Die offiziellen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verzehrkosten in Zuschlag kommen. Die Schriftl.

Stammheim mit Teilgemeinden
 Auflegung der Stimmkartei (Stimmliste) für die am 14. Sept. 1930 stattfindende Reichstagswahl

Zur Reichstagswahl ist die Gesamtgemeinde Stammheim in 2 Stimmbezirke eingeteilt und zwar:

Stimmbezirk I: Ortsgemeinde Stammheim mit den 3 Mühlen und Deländerle, sowie Teilgemeinde Hof Döcke;

Stimmbezirk II: Teilgemeinde Waldeck, sowie Wohnplatz Rehgrundklinge.

Die Stimmkartei für Bezirk I liegt auf dem Rathaus in Stammheim, die Stimmkartei für den Bezirk II bei Anwalt Mörsch, Hof. Bad Teinach, je von 24. bis 31. August 1930 (je einschl.) zu jedermanns Einsicht auf. Wegen der Zeit der Einsichtnahme in die Stimmkartei (Stimmliste), der Anbringung von Einsprachen gegen die Richtigkeit oder die Vollständigkeit der Stimmkartei (Stimmliste), der Ausstellung von Stimmscheinchen usw. wird auf die amtlichen Bekanntmachungen an den Wahllokalen (Rathaus Stammheim und Gasthof Mörsch, Hof. Bad Teinach) hingewiesen.

Sämtliche weiteren, auf die Reichstagswahl vom 14. Sept. bezüglichen amtlichen Bekanntmachungen werden an den vorstehend genannten Wahllokalen angeschlagen. Den 20. August 1930.

Schultheißenamt: Dir.

„Freie“ Bürger des „freien“ Staates.

Wie unermeßlich sind die Freiheiten, die Ihr alle genießt!

Frei die Erlaubnis, Steuern und Abgaben bezahlen zu dürfen!

Frei aber steht es Euch auch anzuheören, was die Parteien zusammenlügen und was der Nationalsozialismus verkündet.

Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete

W. Dreher

Lokomotivführer a. D. aus Ulm

spricht am Samstag, den 23. August, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, im Badischen Hof in Calw über das Thema:

Die Pleite der Demokratie — Der Nationalsozialismus Deutschlands Zukunft.

Schaffende aller Stände erscheint, hört diesen Kämpfer für das neue Deutschland!

Unkostenbeitrag 50 Pfg. Arbeitslose frei.

Freie Aussprache!

Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei Ortsgruppe Calw.

Sprengstoffe Sprengkapseln Zündschnüre zum Stockholzmachen
 Gerhard Paulus, Liebenzell, Fernsprecher 15.

Unterricht
 in Laute, Gitarre, Mandoline für Anfänger und Fortgeschr. Anm. erbeten Herm.-Haffnerstraße 8, II

Achtung! Heute Donnerstag abend 8 Uhr 15 im Gasthaus Weiß

Lichtbilder = Vortrag

über Zeileis, Der Altmeister der Bestrahlungstherapie

Hochfrequenz- und Radiumbestrahlung. (Ergebnisse neuester Forschung). Wichtig! Apparatebesitzer erhalten Anleitung kostenlos.

Landw. Bezirksverein Calw
 Wir haben auf Lager:

- | | |
|----------------|--------------|
| Leinmehl | Gerste |
| Erdnußmehl | Roggen |
| Fischmehl | Hafer |
| Maismehl | Senf |
| Soyaschrot | Spörgel |
| Fischlebertran | Wintererbsen |
| Weizen | Winterwicken |

Ausgabe: Mittwochs und Samstags. Die Geschäftsstelle.

Stadtgemeinde Nagold
 Zu dem am nächsten Montag, den 25. August 1930 stattfindenden

Vieh-, Schweine- sowie Fruchtmarkt

ergeht Einladung. Der Fruchtmarkt am 23. August ds. Js. fällt aus. Nagold, den 19. August 1930. **Stadt-Schultheißenamt.**

Beretreter gesucht!
 Junger kaufm. gebildeter Mann zum Besuch von Gewerbe und Fabriken auf Provision gesucht für Oberamtsstadt

Calw und Bezirk. Hohe Verdienstmöglichkeit. Anfragen an **David Röber** General-Berretung Freudenstadt Bahnhofstr. 24, III. Et.

Auszugliche Eptische bessere Leder- und einfache Stühle hat billigst abzugeben **Christian Buhl** Lederstr. 25.

Rasiermesser werden haarstark abgezogen bei **Friseur Obermatt.**

Inferieren bringt Gewinn!

Igelsloch.
 Sehe eine junge, 37 Wochen trüchtige **Rug-n. Fahr-Rug**

dem Verkauf aus. **Martin Umbees.**

Spekhardt.
 Velters, gute **Milchhuh samt Kalb**

verkauft **Adam Ankterer.**

KAFFEE MAG SCHMOKT
HERZ
 stets frisch bei

Pfeiffer
 Badstraße.

Mofstrofinen
 empfiehlt **Otto Jung**

Wohn- und Schlaf-Zimmer
 in eiche und Buchen

Schreibtische, 1 Auszugstisch mit 4 Lederseffeln

ausnahmsweise billig. **Möbelpolitur**

zum Auffrischen der Möbel zu haben bei

Kaufmann Linkeheil, Badstraße.

Mk. 85.00 oder Mk. 95.00

kostet ein guter eleganter **Herrenanzug** aus einfarbig dunkelblauem reinwollenen Kammgarnstoff.

Lassen Sie sich diesen preiswerten Anzug unverbindlich zeigen. **Paul Rüdchle, am Markt, Calw**



Vater, Mutter, Kind, die drei, Werden auf die Fragen, Was denn dieses „Malbi“ sei Morgen Antwort sagen!

Er Tag der a) die 3 b) die 3 Auf kon für kan über II. men der rung ist Deusch Das Er Million an die d gegeben von ru durchwe über hin Von auf die nennind laufende Die s fromind Kadel- n rückläufi 12 v. S sich au e Gegenfä Gewähr macht, d nur meh 10 v. S. teiltigen Schwieri Jemerkli auf, die machten, lagen, o auf weite Einokum Preisen wird dah bis auf n den. Der Rohgamm denspreis den Firm zahl bißh Rück II. B liner Ube Rücktritt bungen e ten Parte schluß an g ä n z i e von Schll klärt, daß mißbillige schiedene Die Politi der veran Reichswel gelnen pol den Weisu des Blatte j a t i o n s Wie di Rücktritt Geze, aus tatsächlic tritt g von Hinde Ernennun ziemlicher Laufe des Nachfolger gegenwärt sterium, a steht jedoe Der Auftr II. B men Bah und der nachdem e seine Unte Ladungsf